



Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

26. Januar 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der zurückliegenden sitzungsfreien Woche habe ich ziemlich viele Kilometer zurückgelegt! Am Wochenende bin ich zu einer dreitägigen **Reise nach Teheran** aufgebrochen, wo ich gemeinsam mit einer Delegation aus der Gesundheitswirtschaft Gespräche geführt habe. Nachdem ich am Mittwoch dann noch eine Fertigungshalle für 3D-Drucker bei Wilhelmshaven eingeweiht habe, gehörte der Rest der Woche dem **Wahlkreis: Bürgersprechstunde, Neujahrsempfänge und Plakateaushängen** für die **Kommunalwahl am 6. März**, bei der ich für die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung kandidiere. Apropos: Seit dieser Woche kann man schon per Brief wählen – eine gute Möglichkeit, dann ist man nicht daran gebunden, am Wahltag vor Ort zu sein!

Im Bundestag ist wieder Sitzungswoche. Morgen beginnt das Plenum mit einer Sonderveranstaltung **zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**. Nach Bundestagspräsident Norbert Lammert spricht die Literaturwissenschaftlerin und Schriftstellerin **Ruth Klüger**, die als Kind das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau überlebt hat. Zu ihren beeindruckenden Büchern gehört die Autobiographie „*Weiter leben. Eine Jugend*“, die ich sehr empfehle.

Am Donnerstagmorgen gibt **Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel eine Regierungserklärung** zum Bundeswirtschaftsbericht und zu den Chancen des digitalen Wandels ab – mehr rund um dieses Thema auf Seite 2. Am Freitag wird über einen weiteren **Untersuchungsausschuss** entschieden, der sich um die Aufklärung der sogenannten „Cum-Ex“-Geschäfte bemühen soll, mit denen Banken den Fiskus getäuscht haben. Außerdem geht es bei mehreren Tagesordnungspunkten um **Auslandseinsätze der Bundeswehr**, unter anderem um die Ausweitung des Einsatzes in Mali. Mehr dazu auf meiner [Website](#).

Ich wünsche Euch und Ihnen allen eine schöne Woche!

Euse / Ihre Brigitte Zypries

+++ Veranstaltung in Griesheim +++

**Für gute und menschenwürdige Pflege –
Die Gesetze zur Stärkung der Pflege**

Am 3.2.2016 informiere ich in Griesheim gemeinsam mit Heike Baehrens, MdB über das Thema Pflege.

Derzeit sind rund 2,5 Mio. Menschen in Deutschland pflegebedürftig. Bis zum Jahr 2050 werden 4,36 Mio. Pflegebedürftige prognostiziert. **Wie können wir trotz des demographischen Wandels würdevolle, individuelle Pflege im Alter gewährleisten?** Wie kann das Ziel einer möglichst hohen Teilhabe auch im Alter erreicht werden? Und wie kann es uns gelingen, weiterhin gut ausgebildetes Personal für die Pflege alter und kranker Menschen zu finden?

Mittwoch, 3. Februar 2016, 18.00 Uhr
im Café „Linie Neun“, Wilhelm-Leuschner-Str. 58 in Griesheim. Wer teilnehmen möchte, kann sich im Wahlkreisbüro **telefonisch anmelden**: 06151-360 50 78



+++ Kommunalwahl 2016 +++

Briefwahl gestartet

Am **6. März** finden in Hessen **Kommunalwahlen** statt. Die Darmstädter sind aufgerufen, über die Zusammensetzung der **Stadtverordnetenversammlung** abzustimmen (auf dieser Liste kandidiere auch ich) und im Landkreis Darmstadt-Dieburg werden die Abgeordneten für den **Kreistag** und die **Gemeindeparlamente** gewählt.

Wer nicht sicher ist, an diesem Tag Zeit zu haben, um ins zugewiesene Wahllokal zu gehen, sollte **jetzt schon Briefwahl beantragen!** Das geht seit dieser Woche.

Auf Ihrer Wahlbenachrichtigung findet sich ein Antragsvordruck. Wer die Wahlbenachrichtigung nicht (mehr) zur Hand hat, kann die Briefwahl auch schriftlich oder persönlich mit Personalausweis im Wahlamt beantragen. Und dort auch gleich wählen: Eine Wahlkabine steht bereit.

Mehr Infos zur Briefwahl und zum Wahlsystem habe ich auf meiner [Website](#) zusammengestellt.

Intelligente Mobilität und Elektroautos – Visionen für den Verkehr von morgen

Die Chancen der Digitalisierung sind in dieser Woche wieder prominentes Thema im Bundestag. Zu Beginn der Plenarsitzung am **Donnerstagsmorgen gibt Bundeswirtschaftsminister Gabriel eine Regierungserklärung ab zum Thema: „Zukunftsfähigkeit sichern – Die Chancen des Digitalen Wandels nutzen“**. Außerdem stellt er den Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung vor. Anschließend gibt es eine ausführliche Debatte.

Ein Bereich, der sich durch die Digitalisierung gerade stark verändert, ist der Verkehr. Eine vom Wirtschaftsministerium beauftragte Studie, die heute veröffentlicht worden ist, kommt zu dem Ergebnis, dass die **Kommunikation zwischen Fahrzeugen, Infrastrukturen und Daten-Clouds** es schon in 10 Jahren ermöglichen wird, dass Unfälle und Staus zur Ausnahme werden. (Die ganze Studie gibt es [hier](#) zu lesen.)

Umweltschonender und angenehmer soll das Fahren durch digitale Innovationen werden – ein Beispiel ist die **Parkplatzsuche**. In Berlin wird gerade ein Pilotprojekt gestartet, bei dem Scanner in Straßenlaternen nach Lücken am Straßenrand suchen – mittels Radartechnologie, personenbezogene Daten werden nicht erhoben. Diese Informationen können dann über das Smartphone von parkplatzsuchenden Autofahrern abgerufen werden. Das Ziel dieser neuen Technik ist es, den Zeitaufwand (geschätzt 560 Mio. Stunden im Jahr!) und den beim Suchen verursachten, unnötigen CO₂-Ausstoß (1,3 Kilogramm pro Parkplatzsuche) deutlich zu verringern.

Auch die Verkehrssicherheit steigt. Durch automatisierte Assistenzsysteme – dazu gehört zum Beispiel ABS – fahren wir schon heute sicherer. **Selbstständiges Ausweichen oder Abbremsen der Fahrzeuge in Gefahrensituationen** kann in Zukunft schwere Unfallfolgen abmildern, denn 90% aller Fahrunfälle gehen auf Fahrfehler zurück. Dazu müssen wir noch die rechtlichen Rahmenbedingungen schaffen (es ist gegenwärtig vorgeschrieben, dass der Fahrer jederzeit sein Fahrzeug selbst führen muss) und z.B. Haftungsfragen bei Unfällen klären. **Die freie Verfügbarkeit öffentlicher Daten muss funktionieren und der Datenschutz gewährleistet sein.** Übrigens ist das nicht nur für die Straße interessant: In Nürnberg fahren bereits seit 2008 reibungslos U-Bahnen ohne Fahrer.

Die Automobilindustrie ist ein – wenn nicht das – Aushängeschild der deutschen Wirtschaft. Der volkswirtschaftliche Nutzen, den die neuen Technologien bringen werden, ist nicht zu unterschätzen. Dasselbe gilt für die **Elektroautos** – noch ein Thema mit dem wir uns in der SPD-Fraktion diese Woche befassen.

Wen all das näher interessiert: Die Debatte zur „Intelligenten Mobilität“ gibt es am Freitag ab 10.45 Uhr live auf [bundestag.de!](#)



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter abonnieren: Entweder einfach auf meiner Webseite oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zypries@bundestag.de.

*V.i.S.d.P.: Brigitte Zypries, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin*

*Bilder:
Paul Schreiber (S.3)*

Verbot des Verkaufs von E-Zigaretten und Shishas an Jugendliche

Elektronische Zigaretten und Shishas, bei deren Gebrauch aromatisierte – nikotinhaltige oder auch nikotinfreie – Flüssigkeiten („Liquids“) verdampft werden, werden immer beliebter. Auch unter Jugendlichen und Kindern: **Jede fünfte Person zwischen 12 und 17 Jahren hat schon eine E-Shisha probiert – jede siebte Person dieser Altersgruppe eine E-Zigarette.** 11,3 Prozent von ihnen haben nie zuvor eine Tabakzigarette geraucht.

Es handelt sich bei E-Zigaretten und E-Shishas aber nicht um „Tabakwaren“ im Sinne des Jugendschutzgesetzes, so dass Verkaufs- und Konsumverbote nach gegenwärtiger Rechtslage für sie nicht gelten, trotz der erwiesenen Gefahren des Nikotinkonsums. Das soll jetzt durch das **„Gesetz zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Gefahren des Konsums von elektronischen Zigaretten und elektronischen Shishas“** geändert werden.

E-Zigaretten und E-Shishas haben oft den Ruf, die gesunde Alternative zum Rauchen zu sein. Die verschiedenen süßen Geschmacksrichtungen machen sie zusätzlich attraktiv für Kinder.

Es fehlt ein Bewusstsein dafür, dass ihr Konsum gesundheitsschädlich ist. Dass das Nervengift Nikotin gefährlich ist, ist weithin bekannt – aber aktuelle Studien des Bundesinstituts für Risikobewertung und des Deutschen Krebsforschungszentrums haben ergeben, dass **auch der Konsum nikotinfreier E-Zigaretten gefährlich** ist: Beim Verdampfen der verwendeten Flüssigkeiten entstehen Stoffe, die im Verdacht stehen, Krebs auszulösen. Außerdem kann der Konsum nikotinfreier E-Zigaretten dazu verleiten, auf nikotinhaltige oder gleich ganz auf herkömmliche Zigaretten umzusteigen.

Wir wollen verhindern, dass – nach den letzten Erfolgen in der Tabakprävention – eine neue Kultur des Rauchens unter Kindern und Jugendlichen entsteht.

Ein verbreitetes Missverständnis, auf Grund dessen mich viele Mails erreichen, ist übrigens, die E-Zigaretten würden gänzlich verboten werden. Darum geht es in diesem Gesetz nicht, auch wenn die Schädlichkeit der „Liquids“ noch nicht abschließend erforscht ist.

Es geht darum, dass E-Zigaretten und E-Shishas, genau wie herkömmliche Zigaretten, nicht in die Hände von Kindern und Jugendlichen gehören!

Der Gesetzentwurf wird am Donnerstagabend ab 18 Uhr abschließend beraten.